

150 Skiregionen in Europa im Preischeck: Wo fahren Ski-Fans günstig die Piste hinunter? Preissteigerung von 5 Prozent / Nur 24 Prozent bieten Familienkarten

Im Test: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Tschechien, Slowakei, Norwegen, Schweden und Finnland

Norwegen mit teuersten Skiregionen: bis 53 Euro pro Tageskarte - Tschechien günstig mit 19 Euro / Preisanstieg von 29 Prozent in der Slowakei

Spätestens seit Weihnachten geht es in den Skiregionen Europas wieder hoch her. Pünktlich zur Hauptsaison hat sich der ersehnte Schnee eingestellt. Doch wo fahren Ski-Fans am günstigsten die Hänge hinunter ohne finanziell ins Trudeln zu geraten? Das Online-Reiseportal www.ab-in-den-urlaub.de (3,48 Mio. Nutzer im Monat)* hat 150 Skiregionen mit insgesamt 453 Skigebieten in den elf wichtigsten europäischen Wintersportländern unter die Lupe genommen. Darunter befinden sich: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Tschechien, Slowakei, Norwegen, Schweden und Finnland. Dabei wollte das Studienteam herausfinden, was die gängigsten Liftpässe in den einzelnen Ländern kosten.

Bereits die zweite Saison in Folge untersuchte das Rechercheteam der Marktforschung von www.ab-in-den-urlaub.de daher die Preise für Tagestickets (Erwachsene und Jugendliche), Familienkarten (zwei Erwachsene und ein Kind) und Wochenkarten (sechs bis sieben Tage). Das Ergebnis: Je nach Skiregion kostet ein Tagesticket durchschnittlich zwischen 14 Euro und 53 Euro. Wochentickets für eine Person schlagen von günstigen 68 Euro bis zu saftigen 297 Euro zu Buche. Dabei wurden 33 Prozent der Lifttarife als teuer eingestuft, 41 Prozent sind im Mittelfeld zu verorten und 27 Prozent der Ticketpreise gelten als besonders günstig. Das heißt für alle Ski-Fans nicht nur auf die Schneehöhen achten, sondern die Preise checken. Im Folgenden werden die Studienergebnisse detailliert vorgestellt.

Für den Kurztrip: Tageskarten von 14 Euro auf der Schwäbischen Alb bis 53 Euro im norwegischen Hemsedal

Einen kurzen Abstecher auf die Piste gefällig? Dann sind Tagestickets ideal. Durchschnittlich zahlen Erwachsene 36 Euro für ein Tagesticket in den untersuchten Skiregionen. Aber Vorsicht ist geboten! Das Studienteam von www.ab-in-den-urlaub.de ermittelte in den 150 Skiregionen Preisunterschiede bis zu 279 Prozent. Doch wo müssen Ski-Fans eigentlich das meiste für den Liftpass bezahlen und wo kommen sie am günstigsten den Hang hinauf?

Wie schon im vergangenen Jahr belegt auch diese Studie wieder, dass Skifahren in Norwegen nur etwas für den vergleichsweise dicken Geldbeutel ist - zumindest nach deutschen Maßstäben. So sind im Land der weitverzweigten Fjorde für einen Tag Piste runter donnern über 50 Euro pro Erwachsenen fällig. Am teuersten ist es im Ski-Ort Hemsedal, im Herzen Norwegens, ca. drei Stunden nordwestlich von Oslo gelegen. Hier kostet die Erwachsenen-Tageskarte satte 53 Euro pro Person, dicht gefolgt von den Skiregionen Kvitfjell, Norefjell und Trysilfjellet, allesamt mit 51 Euro pro Ticket. Wer also zu zweit eine Woche Winterurlaub plant, ist locker 700 Euro nur fürs Skifahren los – ohne Ausrüstung, Verpflegung und Unterkunft. Alles andere als ein Schnäppchen für deutsche Verhältnisse.

Zum Vergleich: Mit solch königlichen Preisen allein für ein Tagesticket in der skandinavischen Monarchie könnten sich Ski-Fans ganze drei Tage lang auf der heimischen Schwäbischen Alb oder im sächsischen Vogtland die Piste hinauf befördern lassen. So kostet in den günstigsten Skiregionen Deutschlands das Erwachsenen-Ticket lediglich 14 Euro (Schwäbische Alb) bzw. 16 Euro (Vogtland). Tipp: Wer mit knappem Geldbeutel unterwegs ist, sollte vor seinem Skiurlaub nicht nur Hotelpreise, sondern unbedingt auch Skipass-Preise vergleichen.

Skifahrermagnet Österreich: Unbedingt über Preise vorher informieren!

Doch an welches Land denkt man zuerst bei der Winterurlaubsplanung? Neben den bayerischen Alpen gehört natürlich die Alpenrepublik Österreich zu den Top-Wintersport-Destinationen. So unterschiedlich wie die Skiregionen sind auch die Preisspannen zwischen Vorarlberg und Burgenland. Was den Deutschen ihre Schwäbische Alb, ist den Österreichern ihr Weyregg am Attersee, circa 45 Minuten Autofahrt von Salzburg entfernt. Mit nur 15 Euro pro Erwachsenen-Tagesticket ist dies sogar die zweitgünstigste Skiregion der gesamten Studie. Ein großes Stück weiter östlich lockt das Tiroler Ötztal dagegen mit ganz anderen Tarifen. 46 Euro kostet das Ticket in der teuersten Skiregion Österreichs. Dafür hat das berühmte Tiroler Bergland aber auch einiges zu bieten. Nicht nur Skifahren, sondern auch Eislaufen, Eisstockschiessen und Eisklettern sind in der österreichischen „In-Region“ angesagt. Langeweile dürfte hier nicht aufkommen, dafür kostet der ganze Spass einiges.

Daher der Tipp von www.ab-in-den-urlaub.de: Wintersportler sollten auch auf das Angebot jenseits der Pisten achten. Während allein das Umland der teureren Destinationen meist mehr Attraktionen, wie beispielsweise Schlittenhund-Touren, hippe Szene-Diskotheken und Snow-Mobil-Ausfahrten zu bieten hat, kann man in den günstigeren Skiregionen Deutschlands, Tschechiens oder der Slowakei keine Vielzahl von Liften oder Pisten erwarten. Dort ist die Infrastruktur eher überschaubar, die Preise aber wesentlich geldbeutelchonender. Achtung: Vor allem Familien und Jugendliche, also alle, die eher auf den Preis achten müssen, sollten sich vorher genau über die Kosten informieren, um das richtige Skigebiet zu finden. Denn Schnee allein ist nicht alles. (Siehe [Tabelle 1](#))

Familien- und Jugendtickets: Vergünstigungen für den schmaleren Geldbeutel

Familienfreundlichkeit wird bekanntermaßen vielerorts großgeschrieben. Doch wie sieht es damit in den untersuchten Skiregionen aus? Auch das überprüfte das Rechercheteam von www.ab-in-den-urlaub.de.

Schade: Nur 24 Prozent der untersuchten Skiregionen bieten vergünstigte Tageskarten für kleinere Familien (zwei Erwachsene und ein Kind) an. Positive Ausnahme sind die Skiregionen in Deutschland und Tschechien. Immerhin jede zweite Ski-Anlage hat hier solche Angebote auf Lager. Eltern mit drei oder mehr Kindern, die ihren Nachwuchs auch gern die weiße Pracht zeigen möchten, können auf günstige Ferien hoffen. Viele Liftbetreiber offerieren Freitickets ab dem dritten Kind, denn Anreise und Übernachtung für mehr als fünf Personen sind schließlich teuer genug. Sind die Kleinen dann groß geworden und können auf eigene Faust in den Winterurlaub fahren, lohnt sich auch in diesem Fall ein Blick auf die Preise.

Immerhin 71 Prozent der untersuchten Skiregionen bieten Preisnachlässe für Jugendliche. Mit diesen Angeboten lassen sich durchschnittlich fast 30 Prozent gegenüber den Erwachsenentarifen sparen. Positiv: Österreich, die Schweiz und Deutschland bieten fast flächendeckend Sonderangebote. Wer mindestens 16 Jahre alt ist, kann u.a. im Vogtland oder im österreichischen Weyregg am Attersee für gerade ein mal elf Euro dem Pistenspass frönen. Da bleibt auch noch Taschengeld für den obligatorischen Kaiserschmarrn auf der Almhütte übrig. Jugendliche die aber unbedingt in Norwegen Skifahren wollen, sollten sich von ihren Eltern genügend Geld mitgeben lassen. Denn nur sieben Prozent der dortigen Liftbetreiber rücken Nachlässe für Nachwuchssportler raus.

Wochentickets: Preisunterschiede von 337 Prozent: Günstige Skiurlaube in Tschechien / Teure Urlaube in Norwegen, Österreich und der Schweiz

Wer einen längeren Skiurlaub einplant, sollte sich ganz klar für die Wochenkarte entscheiden (Dauer von sechs bis sieben Tage). 80 Prozent der untersuchten Regionen bieten ein solches Ticket an. Im Schnitt sind Ersparnisse gegenüber den Einzeltickets von 25 Prozent drin. Dabei liegen die Preise von 68 Euro in den Tschechischen Karpaten bis zu 297 Euro im norwegischen Trysilfjellet teils um mehr als das Vierfache auseinander. Die Preise spiegeln sich allerdings in den offerierten Skilandschaften wieder. Weitläufige und gut ausgebaute Regionen wie das Wallis in der Schweiz kosten im Schnitt 261 Euro pro Woche und Person.

Ähnlich teuer sind Regionen, die für ihr Party-Flair berühmt sind. Hierzu gehören beispielsweise das österreichische Ötztal (durchschnittlich 266 Euro pro Woche und Person) oder die Abfahrten der „Schönen und Reichen“ in Ischgl (217 Euro). Ski-Fans, denen in Skiregionen mit ein oder zwei Abfahrten schnell langweilig wird, sind in kostenintensiveren Regionen wohl besser aufgehoben.

Wer es dagegen etwas ruhiger und beschaulicher mag, ist mit nicht ganz so teuren Pisten besser bedient. Skigebiete wie im Vogtland (80 Euro), Thüringer Wald oder im Erzgebirge (beide 81 Euro) sind im Vergleich wesentlich günstiger. Hier wird allerdings häufig eine vergleichsweise überschaubare Infrastruktur geboten. Das heißt konkret: Weniger Pisten und Lifte. Dafür freut sich allerdings der Geldbeutel. (Siehe [Tabelle 1](#))

Fazit: Norwegen doppelt so teuer wie Deutschland

Der große www.ab-in-den-urlaub.de-Pistentest macht deutlich: So verschieden die Skilandschaften sind, so unterschiedlich sind auch die Preise innerhalb der Länder. Besonders ins Geldkontor schlagen die skandinavischen Monarchien. So muss man etwa in Norwegen durchschnittlich 46 Euro und in Schweden 40 Euro für eine Erwachsenen-Tageskarte berappen. Damit stehen die beiden Länder nicht nur geographisch am oberen Ende Europas sondern auch preislich. Dicht gefolgt von den italienischen Alpen mit 39 Euro. Diese Skiregionen sind also nur etwas für Urlauber, die Fans der jeweiligen Landeskultur sind oder weniger auf das Geld achten müssen.

Die absoluten Ski-Hochburgen Europas sind neben Bayern natürlich auch die Schweiz und Österreich. Mit durchschnittlich 38 Euro bei den Eidgenossen bzw. 36 Euro in der rot-weiß-roten Alpenrepublik für ein Erwachsenen-Tagesticket liegen die Preise nur knapp über den Studien-Länder-Durchschnitt von 34 Euro. Die Ski-Fans bekommen dafür aber meist eine gut ausgebaute Infrastruktur und ein Umfeld, das einiges mehr als nur reine Ski-Abfahrten zu bieten hat. Zudem lassen sich die beiden Alpenländer schnell und einfach per Auto oder Zug erreichen.

Preisbewusste, die nur tageweise ein bis zwei Mal im Jahr zum Skiurlaub über das Wochenende fahren, sind in der Heimat meist besser aufgehoben. In Deutschland kostet das durchschnittliche Erwachsenen-Ticket 23 Euro und ist damit nur halb so teuer wie sein norwegisches Pendant. Noch günstiger geht es in Tschechien. Jenseits von Erzgebirge und Bayerischen Wald kostet das Erwachsenen-Ticket durchschnittlich 19 Euro. Vor allem für Sachsen, Franken und Bayern lohnt sich da die Fahrt in die Skigebiete des Nachbarlandes. (Siehe [Tabelle 2](#))

Vorjahresvergleich Wintersportländer: Preisanstieg von 29 Prozent in der Slowakei

Vergleicht man die aktuellen mit den Vorjahrespreisen, sticht die kleine Slowakei heraus. Während Liftbetreiber laut Studiengesamtergebnis durchschnittlich ihre Preise um fünf Prozent anhoben, konnte das Rechercheteam satte 29 Prozent Preisanstieg im östlichen Nachbarland Tschechiens ermitteln. Dennoch ist das Land mit dem Tatra-Gebirge mit durchschnittlich 28 Euro pro Erwachsenen-Ticket eines der günstigsten. In dem schon ohnehin sehr teuren Norwegen recherchierte das www.ab-in-den-urlaub.de-Team eine neunprozentige Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr. Überraschung dagegen die Schweiz: Obwohl das Bergland als allgemein teures Pflaster gilt, sind die Preise hier sogar gesunken, wenn auch nur um ein Prozent. (Siehe [Tabelle 2](#))

Hier Ski-Urlaub buchen: <http://www.ab-in-den-urlaub.de/winterurlaub.htm>

Über ab-in-den-urlaub.de

*ab-in-den-urlaub.de gehört mit 3,48 Million Usern im Monat zu den meistbesuchten Online-Reisebuchungsportalen Deutschlands (*AGOF internet facts Oktober 2012). Zum umfangreichen und veranstalterübergreifenden Angebot gehören unter anderem Pauschal- und Lastminute-Reisen, Flüge, Hotels, Kreuzfahrten und Spezialreisen. Zur Auswahl stehen über 100 Millionen tagesaktuelle Angebote von über 100 Reiseveranstaltern. Im Oktober 2012 zeichnete die Zeitung DIE WELT gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Analyse- und Beratungsunternehmen "ServiceValue" ab-in-den-urlaub.de als Service-Champion Gold im Bereich "erlebter Kundenservice" aus. In dem Service-Ranking wurden über 1.200 Unternehmen in Deutschland untersucht.